

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

4. Februar 1882.

Nr. 6.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Operationen des Herzogs von Rohan im Beltsin im Juni 1635. (Fortsetzung.) — Die Repetirgewehre. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Militärschulen im Jahre 1882. Vorschlag des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend den Entwurf eines Verwaltungs-Reglementes für die schweizerische Armee. (Schluß.) Ernennung. Stundenplan für den Kadres-Vorkurs der Infanterie für 1882. Stundenplan für Infanterie-Rekrutenschulen für 1882. Beförderer Kadres-Unterricht in Infanterie-Rekrutenschulen. Schultableau. Truppenzusammenzug der VI. Division. Verwaltungsreglement. Wehrpflichtige im Kanton St. Gallen. — Verschiedenes: Der conseil supérieur de la guerre und das comité de défense in Frankreich.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 18. Januar 1882.

Das neue Jahr inscenirt sich hier durch den für die deutschen Heere bedeutungsvollen Akt der Ernennung eines Souschefs im Großen Generalstabe an der Seite und unter Feldmarschall Moltke in der Person des Grafen Waldersee, der den Titel eines Generalquartiermeisters, welchen bekanntlich General v. Podbielski in den Kriegen von 1866 und 1870 besaß, führen wird. Der Zweck dieser Ernennung, welche die „Militär-Ztg.“ bereits in ihrem vorigen Jahrgang berührte, liegt klar zu Tage; es handelt sich um die Entlastung des greisen Marschalls Moltke von den Details der Leitung des Großen Generalstabes, ohne daß derselbe aufhört, das strategische Haupt und Centrum desselben zu bleiben, und es handelt sich ferner um die Einarbeitung eines zukünftigen Chefs für diesen hochwichtigen Posten, falls Graf Moltke dereinst die Augen schließt. Ueber die Personalien des neuen Generalquartiermeisters des deutschen Heeres haben Sie bereits einige Notizen gebracht, ich beschränke mich daher darauf, zu erwähnen, daß derselbe aus der Artillerie, der er ca. 16 Jahre angehörte, hervorgegangen, im Uebrigen jedoch, wie dies nahe liegt, stets Generalstabsoffizier gewesen ist. Im Kriege von 1870 fungirte Graf Waldersee unter Anderrn als Chef des Generalstabes bei dem Heerestheil des Großherzogs von Mecklenburg und ist der Sieg von Woigny mit seinem Namen verknüpft.

Berlin sah kürzlich eine außerordentliche türkische Mission in seinen Mauern und wird mit als eins der Ergebnisse derselben die Thatsache bezeichnet, daß dem Uebertritt einer Anzahl preussischer Offiziere als Instruktoren und Organisato-

ren in die türkische Armee ein militärisches Hinderniß nicht in den Weg gelegt werden soll. Es würde sich alsdann und voraussichtlich in ausgedehnterem Maßstabe die Erscheinung der 30er Jahre dieses Jahrhunderts wiederholen, in denen v. Moltke, v. Vinke, v. Laue die türkischen Truppen organisirten. Von einer sonstigen politisch-militärischen Annäherung an die Türkei, wie sie englische Blätter signalisiren, ist jedoch nicht die Rede.

Die Nachricht, daß Kaiser Alexander III. von Rußland die Absicht habe, den Heerpaukenwagen der preussischen Artillerie, der im Oktober 1760 von dem russischen General Grafen Totleben aus dem Berliner Zeughaufe gleichzeitig mit einer Anzahl Fahnen der Berliner Gewerke nach Petersburg gesendet wurde, gelegentlich der Einweihung des Berliner Zeughauses zurückzugeben, wird jetzt von russischen Blättern bestätigt. Die genannten Fahnen sind der Arsenalsammlung in Petersburg, wohl ihrer Eigenart halber nicht einverleibt gewesen, sondern befinden sich in einem abgeschlossenen Raume des Arsensals. Der angeführte Paukenwagen scheint ein wahres Monstrum zu sein, da er von 6 Pferden mit Tigerfellen behängt gezogen wurde und groß und schwerfällig bei Paraden vorbeifilzte. Wir nehmen an, daß ihn die Artillerie nicht etwa wie den carraciulo (Schlachtwagen) (Name richtig?) der Mailänder mit in die Schlacht nehmen wird.

Die neuen zu erprobenden Distanzmesser von Labbé, Boulengé und Retier befinden sich nunmehr bei mehreren Infanterieregimentern in Versuch; ich bemerke noch zu meiner bereits darüber gegebenen Notiz, daß der von Labbé ein Spiegelwinkelmesser, die beiden anderen Schallmesser sind. Den bereits berührten Schwierigkeiten im Gebrauch des ersteren schließt sich eine ähnliche ihrer Bedeutung nach für die letz-